



Botschafts-Bulletin

Mai 2016 Nr: 23

Deutsch-Griechischen Freundschaftsgruppe des Bundestags in Athen



Sieben Mitglieder der Deutsch-Griechischen Freundschaftsgruppe des Bundestags aus allen Fraktionen unter Leitung der Vorsitzenden Frau Annette Groth (Linke) besuchten Athen vom 23. bis 27. Mai, um erstmals seit der Wahl der SYRIZA Regierung den Kontakt mit griechischen Abgeordneten und Regierungsvertretern zu suchen. Inhaltliche Schwerpunkte der Reise waren die Flüchtlingskrise sowie die Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise, insbesondere die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Die Delegation hatte einen intensiven Austausch mit der Griechisch-Deutschen Freundschaftsgruppe und mit Mitgliedern des EU-Ausschusses im griechischen Parlament, traf u.a. die (Vize)Minister für Tourismus, - Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Finanzen und Migration sowie den Gouverneur der Zentralbank, Ioannis Stournaras. In weiteren Terminen folgten Gespräche mit dem Vorsitzenden des Angestellten-Gewerkschaftsbundes GSEE, dem UNHCR-Repräsentanten, mit dem Vorsitzenden des Gemeindeverbandes KEDE, Vertretern der Politischen Stiftungen, NRO-Vertretern aus dem Flüchtlingsbereich und Besuche bei drei Projekten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sowie in zwei Flüchtlingslagern.

3. Deutsch-Griechisches Lebensmittelforum

Am 23. und 24. Mai fand auf Kreta das 3. Deutsch-Griechische Lebensmittelforum statt. Es wurde von der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer organisiert in Zusammenarbeit mit ihrer Mitgliedsfirma BASF HELLAS SA, der Botschaft sowie der Industrie- und Handelskammer Heraklion und stand unter der Schirmherrschaft des

griechischen Ministeriums für Agrarentwicklung und Lebensmittel mit der Unterstützung des Exportverbands Kretas (SEK). Hauptziel des Forums war die Förderung und Verbreitung von traditionellen Produkten aus Kreta. Das Forum ist zugleich Teil der Exportförderinitiative, die zwischen der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und dem griechischen Ministerium für Wirtschaft, Entwicklung und Tourismus zur Unterstützung griechischer Exportunternehmen begründet wurde. Die Initiative wurde in Form einer Konferenz mit Treffen zwischen deutschen Importeuren und griechischen Lebensmittelproduzenten durchgeführt.



Mehr Informationen und Links erhalten Sie [hier](#).

Foto: Michalis Mailis, Präsident der AHK © <http://griechenland.ahk.de>

Einweihungsveranstaltung der restaurierten Monasteriotes-Synagoge

Anlässlich des Unabhängigkeitstages von Israel (Yom Ha'atzmaut) wurde die renovierte Monasteriotes-Synagoge am Sonntag, dem 15. Mai 2016 in Thessaloniki feierlich eingeweiht. Es handelt sich um die einzige erhaltene Vorkriegssynagoge, in der die erste Versammlung der Holocaust-Überlebenden stattfand. Daher symbolisiert sie nicht nur eine multikulturelle und kosmopolitische Vergangenheit, die mit dem Holocaust abrupt zu Ende kam, sondern auch die allmähliche Rückkehr des jüdischen Gemeindelebens im nachkriegserischen Alltag von Thessaloniki. Die im April 2016 abgeschlossene Renovierung wurde unter anderem mit Mitteln des Deutsch-Griechischen Zukunftsfonds ermöglicht.



An der Einweihungsveranstaltung nahmen der deutsche Botschafter Peter Schoof und Generalkonsul Ingo von Voß, die israelische Botschafterin Irit Ben Aba, der Oberrabbiner der Türkei Isak Haleva sowie der Bürgermeister von Thessaloniki Ioannis Boutaris und der griechische Vizeminister des Außenministeriums Ioannis Amanatidis teil.

Foto © www.jct.gr

Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Schlacht von Kreta

Am 22. Mai fand auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Maleme die Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Schlacht von Kreta statt. Nach den Gebeten, gesprochen durch die Vertreter der Geistlichkeit der orthodoxen, katholischen und evangelischen Kirche, hielten Botschafter Schoof und die Generalsekretärin des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Frau Daniela Schily, kurze Ansprachen.

Botschafter Schoof betonte: „Zum 75. Mal jährt sich der Beginn der Schlacht um Kreta. Auf Kreta und in vielen anderen Teilen Europas und der Welt fanden, infolge des durch Nazi-Deutschland ausgelösten II. Weltkrieges, schreckliche Kämpfe statt. Viele Menschen, Soldaten wie Zivilisten, verloren ihr Leben oder wurden verletzt und traumatisiert. Auf Kreta gibt es zahlreiche Gedenkstätten, die uns an die Gewalt und Zerstörung, an das Morden und unendliche Leid erinnern, dass der Krieg über die Menschen brachte. Ausgelöst wurde dieses Leid durch eine verblendete, menschenverachtende faschistische und nationalistische Ideologie. Derartiges Leid, aus der Engstirnigkeit falscher Ideologien und des Nationalismus geboren, sollen unsere Völker nie mehr erfahren müssen. Frieden, gegenseitige Achtung und Respekt sind die wichtigsten Güter im Zusammenleben der Völker. Es ist wichtig, dass wir uns immer wieder daran erinnern.“

Deutschland steht zu seiner moralischen und historischen Verantwortung. Hierfür darf es nie einen Schlussstrich geben. Und auch keinerlei Relativierung unter dem Deckmantel angeblicher wissenschaftlicher Analysen! Wir wollen aus unserer Geschichte lernen. Wir wollen uns

entschieden der Gewalt entgegenstellen, die die friedliche Koexistenz der Völker im Inneren und Äußeren bedroht. Wir müssen verblendeten Ideologien, dem Wiedererstarken von Faschismus und Nationalismus, aber auch falsch verstandenen, religiösen Überzeugungen und daraus erwachsenden Kriegen und Terrorismus gemeinsam und entschieden entgegenzutreten.“

Im Anschluss erfolgten Kranzniederlegungen von Regierungsbehörden sowie Botschaftern der an der Schlacht um Kreta beteiligten Nationen.

Übergabe des Dossiers zum Deutsch-Griechischem Jugendwerks

Die stellvertretende Erziehungsministerin Athanasia Anagnostopoulou übergab in einer offiziellen Veranstaltung am 19. Mai das Dossier zum Deutsch-Griechischen Jugendwerk an den Generalsekretär für Jugend und Lebenslanges Lernen, Pausanias Papageorgiou. Die Errichtung des DGJW ist zum ersten Mal während des offiziellen Besuchs von Bundespräsident Gauck im März 2014 in Griechenland angesprochen worden. Bei dem Gegenbesuch des griechischen Staatspräsidenten Papoulias am 12. September in Berlin wurde eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen beiden Seiten unterzeichnet. Frau Anagnostopoulou betonte: „Seitdem hat das DGJW seinen Stellenwert auf der politischen Agenda unseres Landes erhalten. Dabei handelt es sich um eine zu gestaltende Institution, welche folgendes unterstützen wird: den außerschulischen Jugendaustausch in allen Bereichen, den schulischen Austausch, den Austausch von Freiwilligen, den beruflichen Austausch, sowie Praktika, den Austausch von Fachkräften der Jugendhilfe und Gedenkstättenfahrten.“ An der Übergabe des Dossiers nahmen Botschafter Schoof und die Generaldirektorin der Stiftung für Jugend und Lebenslanges Lernen, Anna Mavroudi, teil.

„Wir bestehen auf Ägäis“

Konzerte und Lernaktionen der Musikensembles des Athener Staatsorchesters



Mit Erfolg wurde der zweite Zyklus des Reiseprogramms des Athener Staatsorchesters auf entfernt gelegenen ägäischen Inseln abgeschlossen. Das Streicher-Ensemble spielte in

Botschafts-Bulletin

April 2016

Schulen und anderen öffentlichen Räumen und unterhielt sich mit den Schülern über die Instrumente und klassische Musik. Besucht wurden die Inseln Rhodos, Chalki, Nisiros Kos, Astypaläa und Amorgos. Das Programm erfolgte auf Initiative und mit Unterstützung der Botschaft.



“16th Athens Technopolis Jazz Festival”

Das “16th Athens Technopolis Jazz Festival” fand vom 26. bis 29. Mai in der „Technopolis - City of Athens“ statt. Aus Deutschland spielte mit der Unterstützung der Botschaft die Gruppe Quadro Nuevo: Arabesken, Balkan-Swing, Balladen, waghalsige Improvisationen, Melodien aus dem alten Europa und mediterrane Leichtigkeit verdichteten sich zu märchenhaften Klangfabeln auf am letzten Abend des Festivals.

Die mehr als 5000 Festivalbesucher konnten sich im Laufe des Abends ein kleines Andenken vom Stand der Botschaft auf dem Festivalgelände mitnehmen.



Botschafter Schoof und Quadro Nuevo



documenta

SPEZIAL

Im Jahr 2017 wird zum 14. Mal die documenta stattfinden. Traditioneller Ausstellungsstandort der documenta ist Kassel. In dieser Hinsicht wird die 14. documenta eine wesentliche Neuerung durch eine Doppelstruktur mit sich bringen. Neben Kassel wird die griechische Hauptstadt vom 8. April bis 16. Juli 2017 als gleichwertige Gastgeberin für die documenta fungieren. Aus diesem Anlass finden Sie an dieser Stelle des Botschafts-Bulletins die Spezialrubrik „documenta“. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die documenta 4 (1968) vor.



Bazon Brock, Besucherschule (1968)
Foto: Hans Puttnies

Die letzte hauptsächlich von Arnold Bode verantwortete 4. documenta stand 1968 unter dem Slogan „Die jüngste documenta, die es je gab“. Ein 26-köpfiges Team sollte nun basisdemokratisch über die Künstlerauswahl entscheiden – erstmals nicht aus einer gesicherten historischen Distanz heraus, mit der auch eine latent autoritäre kunsthistorische Wertung einhergegangen wäre, sondern konsequent dem aktuell Gegenwärtigen verpflichtet, also den vier Jahren seit der letzten documenta.

Viele Kunstwerke entstanden erst kurz vor Eröffnung der Ausstellung oder wurden sogar speziell für sie produziert – ein Trend, der sich fortsetzen sollte. Nun, 1968, hielt etwas verspätet die Pop Art im großen Stil in Kassel Einzug, ebenso wie Color Field Painting, Post-Painterly Abstraction, Op Art und Minimal Art. Imposant über zwei Stockwerke im Treppenhaus der Rotunde inszeniert, ging James Rosenquists Fire Slide (1967) in das Bildgedächtnis der documenta 4 ein. Den Slogan „Seize matters“ bestätigten schon im Titel auch Roy Lichtensteins Big Modern Painting (1967), Tom Wesselmanns Great American Nude No. 98 (1968) und Robert Indianas The Great Love (1966) im Hauptsaal des Fridericianums sowie Claes Oldenburgs Giant Poolballs (1967) in der Galerie an der Schönen Aussicht. Insgesamt bestimmte die Kunst aus den USA mit 51 Künstlern ungefähr ein Drittel

der gesamten Ausstellung, was der documenta 4 den Beinamen „Americana“ eintrug.

Im Außenraum wagte sich die documenta mit Skulpturen zum ersten Mal hinaus auf die Karlswiese, die weitläufig bespielt wurde – vornehmlich mit eher traditionellen, semi-abstrakten Skulpturen. Besonders eindrücklich blieb hier Christos (Jeanne-Claude wurde damals noch nicht als Mitautorin genannt) Luftkissen 5600 Cubicmeter Package (1968) in Erinnerung, das immerhin den Ansatz eines neuen Skulpturbegriffs einführte.



Christo, 5450 m cubic package (1967/68)
Foto: Stadt- und Kreisbildstelle Kassel

Ein Novum mit gesellschaftspolitischem Anspruch war die Besucherschule von Bazon Brock, in der er mit seiner Technik des „Action Teaching“ die sich verändernden Realitätsbezüge in der zeitgenössischen Kunst einem breiten Publikum verständlich machen wollte. Mit seinem performativ-didaktischen Akt der Kunstvermittlung prägte Brock nachhaltigen Vermittlungsanspruch der folgenden documenta-Ausstellungen.

Die documenta 14 wird vom 8. April bis 16. Juli 2017 in Athen und vom 10. Juni bis 17. September 2017 in Kassel stattfinden.